

Gemeinde Stetten baut Unterkunft für Geflüchtete - Mehrheit im Rat stimmt zu

Lörrach hat beschlossen, eine neue Flüchtlingsunterkunft für 150 Personen in Stetten zu errichten, trotz gemischter Bürgermeinungen.

Die Schaffung von Unterkünften für Geflüchtete stellt eine wichtige gesellschaftliche Herausforderung dar. In einem aktuellen Beschluss des Lörracher Gemeinderats wurde die Errichtung einer Gemeinschaftsunterkunft im Stadtteil Stetten genehmigt. Diese Entscheidung hat nicht nur lokale Bedeutung, sondern auch weitreichende Implikationen für die Integrationspolitik in der Region.

Bau der neuen Unterkunft in näherer Zukunft

Die neue Flüchtlingsunterkunft, die Platz für 150 Menschen bieten soll, wird ab Sommer 2025 in Lörrach-Stetten errichtet. Der Lörracher Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Dienstagabend mehrheitlich für die Verpachtung des Grundstücks an den Landkreis gestimmt. Die Abstimmung ergab 24 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen, wobei sich ein Mitglied der Freien Wähler der Stimme enthielt. Dies ist ein Schritt, der nicht ohne Kontroversen auskommt und die Meinungen innerhalb der Gemeinde widerspiegelt.

Diskussion, Sorgen und Integration

Vor der Abstimmung äußerten einige Anwohner ihre Bedenken und sorgten sich um die Integration der Geflüchteten in die

bestehende Gemeinschaft. Ein Redner stellte die Frage, warum eine solche Unterkunft in einem wohlhabenden und gebildeten Viertel gebaut werden sollte. Kritiker wirft der Stadtverwaltung vor, nicht genügend transparent kommuniziert zu haben, und bemängeln, dass die Anwohner nicht ausreichend in den Entscheidungsprozess eingebunden waren.

Verteidigung der Entscheidung durch den Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Jörg Lutz wies die Vorwürfe der Intransparenz zurück und erklärte, dass die Stadt bereits Informationsabende veranstaltet habe, um die Bürger an den Planungen zu beteiligen. Er betonte, dass einige Diskussionen über mögliche Standorte aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht öffentlich geführt werden konnten. Dies zeigt, dass die Stadt versucht hat, ein Gleichgewicht zwischen öffentlicher Diskussion und der Wahrung von Privatsphäre herzustellen.

Unterstützung für die Gemeinschaftsunterkunft

Trotz der Bedenken gab es auch Stimmen, die die Notwendigkeit einer Gemeinschaftsunterkunft betonten. Mitglieder des Demokratiebündnisses „5 vor 12“ setzten sich dafür ein, Brücken zwischen der Gesellschaft und den neu ankommenden Menschen zu bauen. Diese Perspektive ist entscheidend, um ein Gefühl der Gemeinschaft und des Zusammenhalts zu fördern und die Bedürfnisse sowohl der Geflüchteten als auch der ansässigen Bevölkerung zu berücksichtigen.

Weichen für die Zukunft gestellt

Mit dem klaren Beschluss des Gemeinderats zur Verpachtung des Geländes kann nun mit dem Bau der Unterkunft begonnen werden. Ein Anwohnerbeirat wird ins Leben gerufen, um den Fortschritt des Projekts zu begleiten und alle Beteiligten in den

Prozess einzubeziehen. Es ist zu hoffen, dass durch offene Kommunikation und aktive Beteiligung eine positive Entwicklung für die gesamte Gemeinde erreicht werden kann. Die Schaffung solcher Einrichtungen ist mehr als nur eine bauliche Maßnahme; sie ist ein Schritt in Richtung einer integrativen Gesellschaft, die den Herausforderungen der heutigen Zeit gerecht wird.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de